

Barbara Hächler
Stadtparlamentarierin
Haggenhaldenstr. 49
9014 St. Gallen

Remo Daguati
Stadtparlamentarier
Lehnstrasse 28e
9014 St.Gallen

St.Gallen, 24. September 2019

Stadtrat
Stadtkanzlei
9000 St.Gallen

Einfache Anfrage: Doppelte Bestrafung für öV-Benutzer im Westen

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident
Sehr geehrte Frauen und Herren Stadträte

Über Jahrzehnte hinweg reisten Stadtbewohner aus dem Westen nach Zürich, Bern oder Basel via Gossau SG, wo sie von der S-Bahn schnell und unkompliziert auf den Fernverkehr umsteigen konnten. Seit dem Fahrplanwechsel 2019 ist dies nicht mehr möglich. öV-Nutzer aus westlichen Stadtteilen werden wegen langen Wartezeiten oder fehlenden Anschlüssen in Gossau SG gezwungen, über den Hauptbahnhof St.Gallen zu reisen, um dort auf den Fernverkehr umzusteigen. Dies führt auch zu erheblichen Mehrkosten bei den Tickets. Kostet ein Retour-Einzelbillet Bruggen – Gossau – Zürich auf dem Direktweg CHF 60.- (ohne Ermässigungen), so ist das Ticket Bruggen – HB St.Gallen – Zürich mit CHF 64.- veranschlagt. Da über weite Tagesabschnitte keine oder kaum funktionierende S-Bahn-Verbindungen bestehen, müssen bei der Nutzung der Buslinien aus dem Westen sogar CHF 68.40 (City-Zuschlag) bezahlt werden, um Zürich weiterhin mit dem öffentlichen Verkehr zu erreichen. Mit dem ärgerlichen Umweg sind somit auch noch Mehrkosten von CHF 8.40 (+14 Prozent) verbunden.

Bewohner aus den westlichen Quartieren von St.Gallen müssen seit dem Fahrplanwechsel 2019 also nicht nur höchst unattraktive Umwege mit ärgerlichen Wartezeiten, sondern teils erhebliche Mehrkosten bei den Ticketpreisen auf sich nehmen, falls sie weiterhin den öffentlichen Verkehr nutzen wollen. Der Stadtrat wird deshalb zur Beantwortung folgender Fragen eingeladen

1. Wie stellt sich der Stadtrat grundsätzlich zum Umstand, dass die Bewohner im Westen der Stadt für die Umwege im S-Bahn- und Fernverkehr via Hauptbahnhof St.Gallen durch höhere Ticketpreise gestraft werden?
2. Sieht der Stadtrat einen Zusammenhang zwischen dieser unattraktiven Preispolitik und dem Umstand, dass mehr und mehr Stadtbewohner aus dem Westen auf alternative Verkehrsträger (Auto, Velo, Sonstiges) ausweichen?
3. Ist es aus Sicht des Stadtrats prüfenswert, dass die Stadt St.Gallen diese mehrfache Diskriminierung der öV-Nutzer aus westlichen Stadtteilen (Umweg und hohe Umsteige-/Wartezeiten, Mehrkosten) durch geeignete Massnahmen aufhebt oder zumindest verringert?

Mit bestem Dank für die Beantwortung und freundlichen Grüssen



Barbara Hächler
Stadtparlamentarierin, CVP/EVP-Fraktion



Remo Daguati
Stadtparlamentarier, FDP.Die Liberalen